

Medienmitteilung

Endlich markiert!

Bieler Bevölkerung kämpft mit Blitzaktion für ihre Bäume

Bürgerinnen und Bürger haben am Freitagabend nachgeholt, was die Behörden in Biel und Nidau bisher unterlassen haben: In einer koordinierten Blitzaktion markierten sie Hunderte von Stadtbäumen, die der geplanten A5-Westastautobahn zum Opfer fallen sollen.

Das Resultat ist eindrücklich: Rund um den Bahnhof und im gefährdeten Naherholungsgebiet Strandboden machen Plakate in bunten Farben und mit unterschiedlichen Sujets auf den drohenden Kahlschlag aufmerksam. Manche Bäume tragen Trauerflor – auf dem Band des Trauerkranzes, der am Eingang zum Strandboden an einem der todgeweihten Bäume befestigt wurde, leuchten goldene Lettern: «Was wir in Liebe bewahren, geht niemals verloren.»

Passanten, welche die Aktion beobachteten, reagierten nachdenklich: «Wenn all diese Bäume wegkommen, ist ja alles kaputt!» sagte eine junge Frau, und ein Radfahrer bemerkte: «Bis das alles wieder nachgewachsen ist, dauert es mehr als 50 Jahre!»

Laut Auflageprojekt müssen für den Bau der A5-Westastautobahn in Biel und Nidau 745 Stadtbäume gefällt werden. Die Behörden hatten darauf verzichtet, diese – wie im Gesetz vorgeschrieben – zu kennzeichnen. Gegen diese Unterlassung hatte das Komitee «Westast so nicht!» beim UVEK eine Beschwerde eingereicht, die bis anhin jedoch ohne Antwort geblieben ist.

Die Aktion vom Freitag zeigt erstmals vor Ort, wieviel Grün und Lebensqualität auf dem Spiel steht: Ganze Alleen, Parks und markante Einzelbäume würden verschwinden. Darunter auch viele grosse, über 50jährige Bäume, die für das Stadtklima wichtig sind.

Das Ausmass der geplanten Abholzaktion ist nun, dank der Plakataktion, augenfällig. Allerdings ist davon auszugehen, dass die tatsächliche Anzahl der gefährdeten Bäume noch viel höher ist: Jene Bäume, die mitten auf Installationsplätzen oder am Rand der Baulinie stehen, sind durch die Bauarbeiten akut gefährdet. Zudem warnen Fachleute, dass die geplanten Manipulationen des Grundwassers zu einem massenweisen Absterben weiterer Bäume führen könnten – weit über den Perimeter der Westast-Baustellen hinaus.

Knapp vier Wochen nach dem Velo-Flashmob, wo 1'200 Menschen spontan gegen den Bau der Westastautobahn demonstrierten, wurde mit der Baumaktion vom letzten Freitag ein weiteres klares Zeichen gesetzt: Grosse Kreise der Bevölkerung in der Region wollen den Westast nicht. Der Widerstand wächst, weitere Aktionen folgen. Denn: Immer mehr Leute werden sich erst jetzt der Kosten und der zerstörerischen Dimensionen dieses Projekts bewusst. Dazu kommt, dass die Befürworter bisher keinerlei Beweise liefern konnten, dass dieses veraltete Strassenprojekt die Bieler Verkehrsprobleme lösen würde.